**Zeitschrift:** Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge,

Alterspflege und Altersversicherung

**Herausgeber:** Schweizerische Stiftung Für das Alter

**Band:** 12 (1934)

Heft: 3

**Artikel:** Die Schützlinge der Stiftung "Für das Alter" im Jahre 1933

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-722496

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 25.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tab, I,

Zahl und Zivilstand der unterstützten Greise und Greisinnen.

27 Komitees *22 Komitees	*Vaud *Zug Zürich	*Thurgau kath,  *Ticino  *Uri		*Neuchâtel *Nidwalden *Obwalden St. Gallen	Genève *Glarus Graubünden *Luzern	*Baselstadt *Bern *Bern-Jura-Nord *Fribourg	Kanton  *Aargau  *Appenzell ARh.  *Appenzell IRh.
9,453 5,504	334 1,583	100 195 84	149 114 346	344 36 39 1,448	108 121 305 265	1,201 249 229	Ges m 452 271 49
17,506 10,594	729 246 3,256	151 533 120	296 258 732	456 93 81 2,337	329 284 520 674	302 1,994 380 374	Gesamtzahl w 2 953 1 454 9 101
756	47 7	39	19 16 56	19 7 10	13	185 35 42	
1,856	112 43	18 215 25	31 52 94	85 29 19	47 145	39 291 75 88	ledig w 188 30 7
2,879	166 75	58 78 22	92 55 166	226 13 13	58	48 615 127 121	verhe m 234 159
2,005	127 58	37	55 52 163	36 14 10	18 122	134 39 430 34 91	eiratet w 218 114 24
1,781	110 31	30 77 29	35 41 121	16 16	50 77	35 374 87 64	153 86 10
6,494	468 144	94 278 77	188 153 462	308 50 51	209	1,243 271 194	verwitwet m w 53 541 86 296 10 70
108	111	°	0000	17	6	27 3 3	geschieden m w 11 6
237	22	20	22 1 13	1	10	116	nieden w 6

## Die Schützlinge der Stiftung "Für das Alter" im Jahre 1933.

Im Septemberheft 1930 veröffentlichten wir zum ersten Mal statistische Angaben über die von der Stiftung im Jahre 1929 unterstützten Greise und Greisinnen. Das Jahr 1933 bedeutet den Abschluß der 1929 ausschließlich unserer Stiftung übertragenen Bundesunterstützung für bedürftige Greise. Daher halten wir es für geboten, die Gliederung der letztes Jahr von der Stiftung betreuten alten Leute in Zahlen festzuhalten und gleichzeitig einen kurzen Rückblick auf die für die Entwicklung der freiwilligen Altersfürsorge so wichtige Periode 1929 bis 1933 zu werfen.

Tabelle I orientiert über die Zusammensetzung unserer Schützlinge nach Geschlecht und Zivilstand. Erfreulicherweise haben alle 27 Komitees unserer Stiftung über das Geschlecht ihrer Schutzbefohlenen einigermaßen vollständige Angaben machen können. 9,453 Greise und 17,506 Greisinnen wurden im Jahre 1933 von ihnen unterstützt. Gegenüber dem Jahre 1929, wo 25 Komitees 4,978 Männer und 10,417 Frauen betreuten, hat also das Übergewicht des weiblichen Geschlechts sich etwas vermindert und ist auf weniger als zwei Drittel gesunken. Nach wie vor zeigt sich aber die viel größere Fürsorgebedürftigkeit der alten Frauen.

Über den Zivilstand der Unterstützten konnten 22 Komitees uns genaue Angaben liefern gegenüber 18 im Jahre 1929. Diese 22 Komitees unterstützten 16,098 Personen oder nicht ganz zwei Drittel der Gesamtzahl. In allen Kantonen mit Ausnahme vom Kanton Uri, der offenbar eine große Zahl eingefleischter Junggesellen zählt, werden mehr alte Jungfern als ledige Männer unterstützt. Dagegen sind die verheirateten Männer stärker vertreten als die Frauen. Die Erklärung liegt in dem durchschnittlich höhern Alter des Ehemanns. Über die Hälfte der unterstützten Greise und Greisinnen sind verwitwet. Die Zahl der Witwen übersteigt die der Witwer um ein Mehrfaches. Bei den Geschiedenen tritt die konfessionelle Zusammensetzung der Bevölkerung in den einzelnen Gebieten deutlich zu Tage.

Während bei den Angaben über Geschecht und Zivilstand die natürlichen und sozialen Verhältnisse unserer Bevölkerung im Alter deutlich erkennbar sind, geben die Tabellen über das Alter und die Staatsangehörigkeit der unterstützten Greise und Greisinnen auch Aufschluß über die verschiedene Unterstützungspraxis der einzelnen Komitees.

	Tab,	II. Da	s Al	ter c	ler u	nters	Das Alter der unterstützten Greis	en Gr	eise u	nd Gi	e und Greisinnen,	en,				
Vantan	Gesa	Gesamtzahl	1	60	60—64	-64	65	-69	7(	)—74	75	5—79	80	_89	90 u. n	mehr
Nanton	В	W	ш	¥	В.	W	m	W	m	W	m	W	m	W		W
*Aargau	452	953	1	1	1	1	97	238	166	308	106	226	81		2	22
*Appenzell A Rh.	271	454	1	1		1	61	96	91	131	62	135	57	88	4	4
*Appenzell IRh.	49	101	1	1	1	1		1	22	47	22	35	4		_	1
*Baselland	446	787	00	19	17	48	104	208	123	225	106	160	75		4	10
*Baselstadt	91	302		1		1	20	51	35	110	20	77	16		1	2
*Bern	1,201	1,994	<u> </u>	2	21	80	332	647	393	582	264	397	177		13	21
*Bern-Jura-Nord	249	380	ω	6	22	30	63	97	69	109	57	77	34		<u></u>	10
Fribourg	229	374	1	1	6	00	37	92	79	96	54	104	52		<u> </u>	ω
*Genève	108	329														
*Glarus	121	284		ω	ω	13	26		44	86	19	64	26		ω	2
*Graubünden	305	520	١	-	19	49	50		77	161	92	100	62		Οī	7
*Luzern	265	674	I	1	11	52	82		83	194	41	140	40		00	7
*Neuchâtel	344	456		2	7	33	81		121	115	122	117	13		1	2
*Nidwalden	36	93	_	11	7	1	10		51	17	6	16	6		_	2
*Obwalden	39	81	1	1	1	5	9		13	18	ω	12	10		51	ω
*St. Gallen	1,448	2,237	1	1		-	374		493	736	352	509	217		12	34
*Schaffhausen	149	296		5	2	19	58		45	99	27	41	16		1	ω
*Schwyz	114	258	1	1	1	1	31		41	88	31	52	11		١	
*Solothurn	346	732	2	6	29	73	70		124	212	67	127	47		7	17
*Thurgau ev.	295	596	1	1	1	<u> </u>	74	169	98	202	66	128	54		2	2
*Thurgau kath,	100	151	1	1	7	1	33		26	49	22	29	14		1	
*Ticino	195	533	1	1	1		22		46	139	58	142	67	164	2	4
"Uri	84	120	1		1	1	23		25	35	15	30	20	20	<u></u>	1
* Valais	485	570	1			1	101		279			, 340	98	117	7	20
* Vaud	334	729	1	1	2	5	60		117	236	83	181	69	129	w	6
*Zug	114	246	<u></u>	2	15	37	34		32	54	20	46	12	31		
Zürich	1,583	3,256	1	1		1	1,931		1,488	188	8	803	(J)	501	26	
*25 Komitees	7,762	13,921	16	57	169	475	1,852	3,540	2,647	4,049	1,715	3,285	1,278	2,346	79 1	182

Tabelle II bringt das Alter der Unterstützten zur Darstellung. 25 von den 27 Komitees, wie im Jahre 1929, haben die im Jahresberichtsformular enthaltenen Rubriken genau ausgefüllt. Von ihren 21,683 Schützlingen stehen 73 im Alter von weniger als 60 Jahren, eine Anomalie, die dem guten Herzen der in Betracht kommenden Komitees ein besseres Zeugnis ausstellt als ihrer Grundsätzlichkeit. 644 sind 60-44 Jahre alt. Dann schwellen die Zahlen an auf 5,392 im Alter von 65 bis 69 Jahren und 6,696 im Alter von 70-74 Jahren, um erst langsam auf 5,000 im Alter von 75—79 und 3,624 im Alter von 80-89 und dann rasch auf 261 Neunzig- und Mehrjährige zu Es entspricht der oft früher eintretenden weiblichen Hilfsbedürftigkeit, wenn die Frauen bei den unter Fünfundsechzigjährigen unverhältnismäßig stark vertreten sind, und der bekannten weiblichen Langlebigkeit, wenn sie mehr als doppelt soviele 90 und mehr Jahre alte aufweisen als die Männer. Daß die Frauen in allen Altersgruppen die entschiedene Mehrheit besitzen, hängt sowohl mit ihrer durchschnittlich höhern Lebensdauer als mit ihrer größern Unterstützungsbedürftigkeit im Alter zusammen.

Tabelle III erteilt Auskunft über die Staatsangehörigkeit der unterstützten Greise und Greisinnen. An dieser Erhebung beteiligten sich alle 27 Komitees, wovon aber nur 25 mit 21,683 Schützlingen einigermaßen vollständige Angaben lieferten. den meisten Kantonen bilden die Kantonsbürger trotz der in den letzten hundert Jahren stattgefundenen Bevölkerungsverschiebungen immer noch die Mehrheit der Unterstützten. den Stadtkantonen Basel und Genf, die schon 1929 unter ihren Schutzbefohlenen bloß eine Minderheit von Kantonsbürgern zählten, gesellt sich Zug als Glied der 5 Orte mit der stärksten industriellen Zuwanderung. Auch Thurgau kath., unter dessen Betreuten schon 1929 die Kantonsfremden die Mehrheit bildeten, weist durch Wanderbewegungen erklärliche besondere Verhältnisse auf. Die Zahl der unterstützten Ausländer hält sich, abgesehen von den Grenzkantonen, in bescheidenen Grenzen. Höchst wahrscheinlich finden sich unter den 860 Ausländerinnen nicht bloß 162 gebürtige Schweizerinnen. Einige Komitees haben auf diese Frage gar keine, andere offenbar nur teilweise Antwort geben können.

Wir schließen mit dem Wunsche, daß es uns gelingen möge, bald unser Ziel zu erreichen und von allen Komitees vollständige Angaben über die Zusammensetzung ihrer Pfleglingsschar zu erhalten.

Tab. III.

Die Staatsangehörigkeit der unterstützten Greise und Greisinnen.

\*Zug \* Vaud \*Clarus \*25 Komitees \*Baselstadt \*Baselland \*Appenzell \*Graubünden \*Fribourg \*Bern-Jura-Nord \*Bern \*Appenzell «Valais Zürich Uri Thurgau ev. Solothurn Schwyz Thurgau kath, Neuchâtel Genève Ticino Schaffhausen St. Gallen Obwalden Nidwalden Luzern Kanton I,-Rh, ,448 265 149 13,921 2,237 ,994 296 258 732 596 120 570 456 380 374 329 284 5,815 1,106 226 207 948 79 88 262 218 218 196 27 184 167 Kantonsbürger 2,610 10,139 1,537 übrige Schweizer 1,692 2,922 100 197 116 165 410 Ausländer 537 Schweizerinnen davon geb. 162